

keit, durch unermüdete Thätigkeit und durch Umsicht, Ordnung und Pünktlichkeit nicht nur meine vollste Zufriedenheit, sondern auch meine ganze Achtung und Liebe erworben.

Innig freuen würde es mich, wenn meinem Freunde die Hoffnungen, welche ihm zu seinem Etablissement in Aussicht stehen, erfüllt würden, was sicher geschehen dürfte, wenn Sie die Güte haben, ihm Ihr Vertrauen durch Gewährung Ihres Credits zu schenken, was er, wie ich die Ueberzeugung habe, gewiss in jeder Hinsicht zu rechtfertigen sich bestreben wird. — Das Vertrauen, welches Sie ihm zu Theil werden lassen, werde ich ganz als mir erwiesen ansehen und Ihnen dafür stets zu vielem Danke verpflichtet bleiben.

Liegnitz, den 16. Juni 1845.

Carl Eduard Reisner.

[6154.]

Crefeld, den 15. August 1845.

P. P.

Hiermit beehren wir uns, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass wir nach erhaltener Concession der Königl. Regierung unter heutigem Tage auf hiesigem Platze eine

Verlags- u. Sortiments-Buchhandlung nebst Buchdruckerei

errichtet, und unter der Firma

Funcke & Müller

eröffnet haben.

Unsere vielen und genauen Bekanntschaften hier und in der Umgegend lassen uns einen recht günstigen Erfolg unseres Unternehmens erwarten, um so mehr, als gerade jetzt die hiesige J. H. Funcke'sche Buchhandlung liquidirt und uns dadurch ein um so grösseres Feld für unsere Thätigkeit eröffnet ist.

Seit einer Reihe von Jahren, unser H. Funcke dem Buchhandel und unser Chr. Müller dem Buchdruckereifache angehörend, glauben wir uns die praktischen Kenntnisse und Erfahrungen angeeignet zu haben, die erforderlich sind, um eine Selbstständigkeit ehrenhaft behaupten zu können, wozu wir uns auch übrigens durch hinreichende Fonds in den Stand gesetzt sehen. Wir erlauben uns desshalb an Sie die höfliche Bitte, uns ein Conto zu eröffnen, unsere Firma auf Ihre Auslieferungsliste zu setzen und uns Ihre Nova nach untenstehenden Angaben zugehen zu lassen. Möchten die am Fusse dieses abgedruckten Zeugnisse und Empfehlungen dazu beitragen, uns Ihr Vertrauen zu erwerben; es zu erhalten wird stets unser eifriges Bestreben sein.

Unsere Commission hat Herr Friedrich Fleischer in Leipzig die Güte gehabt zu übernehmen. Derselbe ist von uns mit Casse versehen, um da, wo uns Credit verweigert würde, fest Verlangtes gegen baar einzulösen.

Für unsere neu eingerichtete Buchdruckerei behalten wir uns vor, in einem besonderen Circular Ihre Aufmerksamkeit in Anspruch zu nehmen.

Schliesslich bitten wir Sie, uns durch baldige Rücksendung eines der unserm Circular angehängten Zettel Ihren Entschluss, die Eröffnung der Rechnung mit uns betreffend, gefälligst mitzuthemen, und empfehlen uns Ihnen

hochachtungsvoll

**Heinrich Funcke.
Christian Müller.**

Nova erbitten wir uns nach folgenden Angaben:

3—10 Schriften von allgemeinem Interesse und die jetzigen Zeitverhältnisse betreffenden Erscheinungen.

2 dergl. über protestantische Theologie.

4—6 dergl. über katholische

4—6 dergl. „ protestantische und katholische Pädagogik.

2—3 dergl. über Philosophie, Philologie, Jurisprudenz, Medizin, Geschichte, Geographie, Naturwissenschaften, Technologie, Haus- und Landwirthschaft, Reisen, gute Romane und Gedichte.

Atteste.

Es sind mir die Herren H. Funcke und Chr. Müller in Crefeld seit langer Zeit als wackere, tüchtige junge Leute bekannt geworden, die Kenntnisse und redlichen Eifer für das Geschäft besitzen. Da nun Herr H. Funcke durch sein väterliches Erbtheil (welches keineswegs mit der, seither von Hrn. Cramer besessenen J. H. Funcke'schen Buchhandlung zu verwechseln ist), sowie auch Hr. Müller die nöthigen Mittel zur schwunghaften Betreibung des Geschäfts mir glaubhaft nachgewiesen haben, so kann ich sie mit voller Ueberzeugung den geehrten Herren Collegen zu freundlicher Aufnahme und Unterstützung bei ihrem vorstehend angezeigten Etablissement empfehlen.

Leipzig, den 26. Juli 1845.

Friedrich Fleischer.

Inhaber dieses, Herr Christian Müller, von Crefeld gebürtig, hat meinem Dresdener Zweiggeschäfte vom Monat October 1841 bis dato als alleiniger Führer selbstständig vorgestanden und während dieses Zeitraumes die trefflichsten Beweise von Rechtlichkeit, Umsicht und Thätigkeit, denen ein ungewöhnlicher Grad von Bildung zu Grunde liegt, entwickelt.

Ich fühle mich daher gedrungen, diese Vorzüge hiermit um so mehr hervorzuheben, da er in Begriff steht, ein eignes Etablissement in seiner Vaterstadt Crefeld zu begründen, wozu es ihm weder an Beruf und Neigung, noch an Mitteln mangelt. Mit dem Wunsche, dass vorstehende, der Wahrheit getreu entnommene Zeilen allenthalben Glauben finden möchten, wünsche ich seinen ferneren Bestrebungen das erspriesslichste Glück.

Leipzig, den 27. Juni 1845.

B. G. Teubner.

Herr Heinr. Funcke aus Crefeld hat sich während seines Aufenthaltes in unserer Handlung unsere Freundschaft und Achtung in vollstem Maasse erworben, denn er war uns ein treuer, fleissiger, in jeder Beziehung tüchtiger Mitarbeiter, und nur seine eignen Angelegenheiten riefen ihn von uns ab. Wir sind überzeugt, dass eine Geschäftsverbindung mit ihm nur Vortheil bringen kann und empfehlen ihn daher allen unsern Geschäftsfreunden auf das Angelegentlichste.

Dresden, den 14. Juni 1845.

R. & W. Kori.

Den Herrn Heinr. Funcke in Crefeld erlaube ich mir meinen Herren Collegen bei seinem zu begründenden Etablissement aufs Angelegentlichste zu empfehlen und um Conto-Eröffnung für ihn zu ersuchen. Im Besitze eines genügenden Capital-Vermögens

wird derselbe im Verein mit seiner Geschäfts- und Local-Kenntniss sein neues Geschäft sehr bald in die Höhe bringen und dahin zu streben suchen, die Verbindung mit ihm zu einer erfreulichen zu machen. Denjenigen der Herren Collegen, die mit dem Verhältnisse des Herrn Heinr. Funcke zu der J. H. Funcke'schen Buchh. unbekannt sind, bemerke ich noch, dass dieselben keine Gemeinschaft mit einander haben und daher auch nicht mit einander zu verwechseln sind.

Diese meine Empfehlung ist auf mehrjährige genaue Bekanntschaft mit dem Herrn Heinr. Funcke und seinem Verhältnisse basirt, und das Resultat meiner vollsten Ueberzeugung.

Wesel, den 25. Juli 1845.

Joh. Bagel.

Die Nachricht, die mir von der Verbindung meines Neffen Christian Müller mit seinem Freunde Heinrich Funcke (Sohn des schon vor achtzehn Jahren verstorbenen Buchhändlers Heinrich Funcke) wurde, erweckte Freude in mir. Die Kenntnisse, die Beide sich in dem Buchhandel und in der Buchdruckerei erworben, sind wohl in jeder Hinsicht befriedigend; dies, verbunden mit ihrem Fleiss und ihrer Aufrichtigkeit in der Führung der Geschäfte, lässt wohl mit Recht erwarten, dass das neu zu gründende Geschäft einen guten Fortgang haben wird.

Gerne gebe ich die Versicherung, dass beide junge Collegen Männer sind, auf deren treue und gewissenhafte Führung der Geschäfte ein Jeder fest rechnen darf, und dass denselben ohne Gefahr ein volles Vertrauen verliehen werden kann. Dass sie mit hinlänglichen Fonds versehen sind, ist wohl unnöthig zu bemerken; Ersterwähntes schliesst diesen wichtigen Punkt natürlich mit ein.

Möchten diese Zeilen mit dazu beitragen, schon bald ein neues Geschäft einsichtsvoll und thätig wirkend gegründet zu sehen, so würde ich mich doppelt freuen.

Amsterdam, den 12. Juli 1845.

Johannes Müller.

[6155.] Anstatt Circulair!

Berlin, d. 18. August 1845.

S. T.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit meiner seit Anfang d. J. hieselbst neu errichteten Buchdruckerei eine Verlagsbuchhandlung verbunden habe. Es sind heute von mir versandt worden:

Madonna und Magdalena. Zwei Liebes-Dithyramben von R. Gottschall (Verf. der „Lieder der Gegenwart.“) 8. Velin. Eleg. geh. 8 Sg.

Feierabendlieder von Wilhelm Steinhäuser. 8. Geh. 7½ Sg. mit ¼.

Die geehrten Handlungen, welche keine Novitäten annehmen, ersuche ich, mir ihre Bestellungen durch Herrn Rudolph Hartmann in Leipzig gefälligst zukommen zu lassen, der die Güte hatte, meine Commissionen zu übernehmen. Um möglichen Verwechslungen meiner Firma mit der des Herrn E. W. Krause hieselbst vorzubeugen, bitte ich Sie, meine Firma gütigst zu beachten.

Eduard Krause,

Neue Drangenstraße 73,
(an der Jerusalemer Kirche).